

natürlich auch technisch bedingte Abfälle gibt, die in irgendeiner Form der Wiederverwendung zugeführt werden müssen. Das Sekretariat der Kreisleitung wies uns mehrfach ernsthaft darauf hin, daß wir den Gedankenreichtum der Werktätigen nutzen sollen und solche Artikel aus Sekundärstoffen produzieren, die von der Bevölkerung gefragt werden.

Wir machten dann eine Flucht nach vorn und stellten in der Konsumgüterausstellung des Kreises unser berühmtes Butterbrotpapier aus. Obwohl dieser Artikel von der Bevölkerung gefragt wird, liegt er unter unserem Niveau und unseren Möglichkeiten. Deshalb forderte die Kreisleitung von unserer Parteiorganisation, darauf Einfluß zu nehmen, daß endlich ein unserem Niveau entsprechender Konsumgüterartikel produziert wird.

In Auswertung einer Ideenkonferenz wurde ein „PE-Abrißbeutel“, der als Frühstücksbeutel Verwendung finden könnte, entwickelt und von Vertretern der GHG Haushaltswaren Halle ühd des Bezirkswirtschaftsrates befürwortet. Dieses Erzeugnis soll außerdem in einem Testverkauf im Centrum-Warenhaus Halle und in der Spezialverkaufsstelle der HO Aschersleben der Bevölkerung angeboten werden. Erst dann wird dieser Artikel voll in die zusätzliche Konsumgüterproduktion aufgenommen.

Mit diesem Stand sind wir als Parteiorganisation noch nicht zufrieden. Nach wie vor ist es eine Tatsache, daß wir jährlich noch etwa 500 t Abfälle an Grundmitteln jeder Art als Müll abfahren. Wir haben deshalb geknobbelt, entwickelt, verworfen und wieder neu entwickelt und können heute dem Sekretariat mitteilen, daß wir aus diesen Abfällen noch im Jahre 1973 die Produktion von Platten für den Heimwerkerbedarf und für die Bau- und Möbelindustrie aufnehmen werden.

Von den Kreisparteiaktivtagungen

Horst Schewe, Parteisekretär im VEB IFA-Automobilwerk Ludwigsfelde

Unter Parteikontrolle

Ich möchte mich u. a. zu dem sehr wichtigen Problem der zusätzlichen Konsumgüterproduktion äußern. Bei der Behandlung dieser Problematik in der Leitung der BPO gingen und gehen wir davon aus, auch auf diesem Gebiet entsprechend den vorhandenen konkreten Produktionsbedingungen unseren Anteil an der Lösung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe zu erfüllen.

Wir haben im Staatsplan 1972 eine Jahresaufgabe zur zusätzlichen Produktion von Konsumgütern in Höhe von 110 000 Mark. Es handelt sich hier um Ersatzteile für Motorroller. Diese Aufgabe wurde zum 31. Oktober dieses Jahres erfüllt. Das Ziel besteht nun in einer Übererfüllung per 31. 12. 1972 um mindestens 25 Prozent. Für das Jahr 1973 ist im Planentwurf die Produktion von Konsumgütern in Höhe von 120 000 Mark vorgesehen, die sich vornehmlich auf Ersatzteile für Motorroller und auf die Fertigung von Hämmern bezieht. Diese Fertigung erscheint uns unter dem Gesichtspunkt der 7. Tagung des ZK als zu gering.

So wurden und werden zur Zeit Überlegungen angestellt, wie wir entsprechend unseren konkreten Produktionsbedingungen die Konsumgüterproduktion für das Jahr 1973 bei rationel-

tion des Genossen Horst Zetsche ihren Parteiauftrag in Ehren erfüllt haben.

Unser Bild zeigt Genossen Helmut Lindenlaub, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Sömmerda (links), im Gespräch mit Genossen Horst Zetsche.

Text und Foto:
Hilbert S i a l z



DER LERER HAT DAS WORT